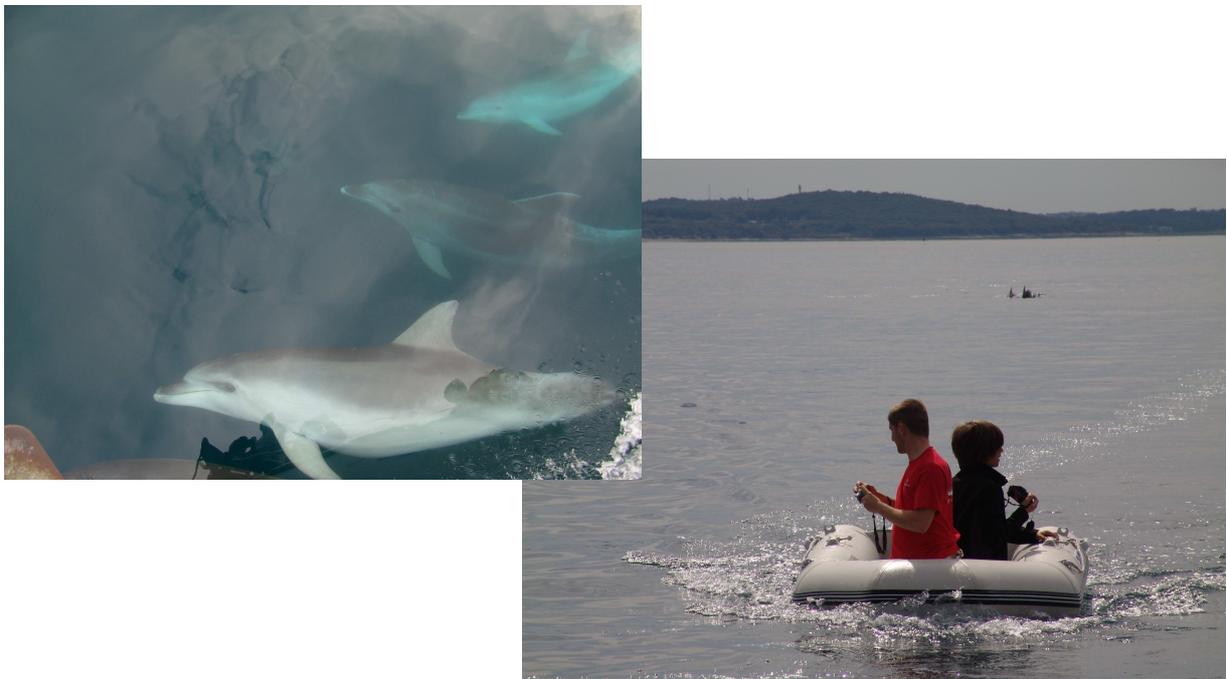


## Nachtrag zum Logbuch, vom 19.05.2010

Nach einem Spaziergang durch Rovinj ging es zum Restaurant „Pastrik“. Dort gab es richtig leckere Pizza. Auf dem Heimweg zeigte uns Pedro noch einige Kunststückchen mit viel Abrakadabra und Simsalabim. Da wir durch das frühe Aufstehen ziemlich kaputt waren, ging es schon nach 3 Runden Uno ins Bett.

## Logbucheintrag von Donnerstag, den 20.05.2010

Halb 9 legten wir in Rovinj ab, um unsere Heimfahrt nach Izola anzutreten. Schon 10 Minuten später schallte der Ruf „DELFINE“ über die Tiamo. Durch die spiegelglatte See konnten wir sie schon weit im Voraus erkennen. Augenscheinlich waren es sehr viele Tiere, die auf der Jagd sind, denn um die Delfine herum kreisten die Möwen. Eine Zeit lang trieben wir in größerer Entfernung und beobachteten die Tiere. Dann wurde der Motor gestartet und wir fuhren parallel zur Delfinherde. Angelockt von der Bugwelle begleiteten uns sechs von ihnen. Insgesamt schätzten wir die Herde auf mindestens 20 Tiere, darunter auch 2 bis 3 Jungtiere.



Es ging weiter nach Norden, immer in Begleitung der Delfine. Da sie nicht sehr scheu waren, starteten wir noch einen Versuch, um an Unterwasseraufnahmen zu kommen. Dazu gingen Florian und Christian aufs Schlauchboot und ließen sich von der Tiamo schleppen. Die Delfine ritten auf der Schlauchbootwelle und kamen sehr nahe ans Boot. Den Jungs wurde ganz mulmig, so nah an den Tieren. Doch die Sorge war bei den friedlichen Delfinen ganz unbegründet. Vermutlich waren sie nur

neugierig und genossen es, auf der Bugwelle zu reiten. Insgesamt begleiteten uns die Delfine fast zwei Stunden lang auf mehr als sechs Seemeilen. Danach zogen sie weiter aufs offene Gewässer hinaus. Wir konnten sie noch lange beobachten und sogar einige Sprünge bewundern.

Nach den vielen Aufnahmen liefen die Fotoapparate und Kameras heiß. Sogar der eine oder andere Akku gab seinen Geist auf. Zum Glück haben wir keine Probleme mit dem Speicherplatz, so dass mehrere hundert Fotos geschossen werden konnten.

Anschließend liefen die Auswertungen auf Hochtouren. Doch schon 10 Minuten später erklang der nächste Delfinruf. Wir vermuteten, dass es sich dabei um die gleiche Herde handelte, die parallel von unserem Boot geschwommen ist und sich wieder näherte. Da die Delfine jedoch schnelle Richtungswechsel vollführten und über ihnen die Möwen kreisten, passierten wir sie in größerem Abstand, um sie nicht bei der Jagd zu stören.

Leider spielte der Wind nicht mit, so dass der Motor weitertuckern musste. Dafür schien die Sonne, während wir den Hafen von Umag ansteuerten.

Beim Zollsteg dauerte es diesmal etwas länger. Jedoch die Crew drängelte, weil wir bis 17 Uhr die Tankstelle von Izola erreichen mussten. Zum Glück kam noch etwas Wind auf, so dass wir schnelle Fahrt durchs Wasser machten.

Spruch des Tages: "Die grauen Dinger."

P.S.: Hier noch einige Impressionen unserer traumhaften Delfinsichtungen:



